

## Anhang

### **DER INTERNATIONALE ARBEITSKREIS BODENSEEAUSSTELLUNGEN**

Aus der Praxis heraus hat sich vor rund zehn Jahren der Arbeitskreis Bodenseeaussstellungen gebildet. Seine Mitglieder waren anfangs das Historische Museum St. Gallen, das Historische Museum Frauenfeld, das Heimatmuseum Reichenau und das Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz. Die erste Ausstellung (1986) befasste sich mit den Klosterarbeiten im Bodenseeraum. Natürlich gab es Beziehungen zwischen den Museen der Bodenseeregion, eine gemeinsame Ausstellung war jedoch damals ein Novum. Der Erfolg hat den Kreis zum Weiterarbeiten bewogen. Mit der Vorbereitung der zweiten gemeinsamen Ausstellung über die Tourismusgeschichte des Bodenseeraums (1991–1993) wurde der Kreis der Beteiligten erweitert. Das Seemuseum in Kreuzlingen und das Amt für Geschichte und Kultur des Bodenseekreises in Friedrichshafen kamen hinzu. Im Zuge der dritten Ausstellung über das Kriegsende im Bodenseeraum (1995) stiess schliesslich das Liechtensteinische Landesmuseum zum Kreis der beteiligten Museen.

Bei der Ausstellung über das Kriegsende musste schon aus äusserlichen Gründen auf jede Form von Wanderausstellungen verzichtet werden, weil die Ausstellung innerhalb eines halben Jahres abgewickelt, also parallel gezeigt werden musste. Man entschied sich deshalb für eine sogenannte Servicelösung, die es den beteiligten Museen überliess, die zur Verfügung gestellten Materialien (Photo- und Textsätze) nach eigenen Vorstellungen auszuwählen und mit Ausstellungsobjekten aus der jeweiligen Region zu kombinieren. Damit hatte der Arbeitskreis von der Kostenersparnis her das optimale Modell der Zusammenarbeit gefunden. Der geschlossene Transport einer mehr oder weniger kompletten Ausstellung führt dagegen eher dazu, die finanziellen Vorteile einer gemeinsamen Ausstellung aufzuzehren. Heute besteht die gemeinsame Arbeit in der Erarbeitung der Ausstellungstexte, der Auswahl der Bilder, in der gemeinsamen Werbung und in der gemeinsamen Arbeit am Katalog. Das wichtigste ist jedoch der gegenseitige Ge-

dankenaustausch. Die bisher erschienenen drei Kataloge sind ein Weg, zumindest facettenhaft, den gesamten Raum des Bodensees in den Blick zu nehmen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Geschichtsschreibung der Gesamtheit des Raumes, die es seit Fegers gross angelegtem Versuch einer Gesamtgeschichte für das Mittelalter und die frühe Neuzeit nur in Ansätzen gibt.

Auch bei der vierten derzeit in Vorbereitung befindlichen Ausstellung über die zurückliegende und die zukünftige Jahrhundert- und Jahrtausendwende im Bodenseeraum wird in diesem Sinne verfahren werden. Zum ersten Mal wird eine Ausstellung auch Blicke in die Zukunft umfassen.

Dr. Gert Zang, Insel Reichenau